



Unterstützung für das Wohnprojekt im Böblinger City-Quartier



Seit Jahrzehnten kümmert sich die VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH, Sindelfingen um die Interessen und Belange unserer Menschen mit

Behinderung im Landkreis Böblingen. Mit qualifiziertem und erfahrenem Fachpersonal und mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer setzt sich die VK gGmbH engagiert und innovativ für die Integration von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft ein. Diese wichtige Arbeit wird auch vom Landkreis Böblingen durch z. B. Finanzierung des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung unterstützt.

Aktuell gründet die VK gGmbH im Böblinger City-Quartier „Selbstbestimmt Wohnen Mittendrin“ – eine barrierefreie betreute Wohngemeinschaft vorwiegend für junge Menschen mit hohem Hilfebedarf. Mit diesem Projekt schafft die VK gGmbH optimale Voraussetzungen für Menschen mit Behinderung, für welche zentrales Wohnen mit gut ausgebauter Infrastruktur von großer Bedeutung ist.

Die Realisierung dieses Projekts stellt an die VK gGmbH auch hohe Ansprüche bei der Finanzierung. Auch wenn dieses „Leuchtturmprojekt“ öffentlich gefördert wird, ist die VK gGmbH auf weitere finanzielle Unterstützung – vor allem auf Spenden – angewiesen.

Ich hoffe und wünsche, dass es der VK gGmbH gelingt, viele Spender und Unterstützer für dieses Wohnprojekt zu gewinnen. Es würde mich freuen, wenn auch Sie mit einer Spende zum Gelingen dieses innovativen Projekts und damit zur Integration unserer Menschen mit Behinderung beitragen.

R. Bernhard

Roland Bernhard
Landrat



„Wohngemeinschafts-Projekt tatkräftig voranbringen.“

Wolfgang Klotz über das Volksbank-Engagement für die VK

Wolfgang Klotz trägt als Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Volksbank AG viel Verantwortung. Warum ihm das Engagement für die Belange der VK am Herzen liegt, erläutert er im Gespräch mit VK aktuell.

Herr Klotz, als großer Arbeitgeber in der Region – Hand auf's Herz – wieviele Menschen mit Behinderung beschäftigen Sie in der Vereinigten Volksbank?

In der Tat, die Vereinigte Volksbank gehört zu den großen Arbeitgebern in der Region. Aktuell beschäftigen wir rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 36 Auszubildende.

Aktuell sind es 17 Mitarbeiter, die aufgrund von körperlichen oder sonstigen Behinderungen besondere Vorkehrungen für ihren Arbeitsplatz und generell für ihre Arbeitsumgebung benötigen.

Bei allen Neubauvorhaben in unserem Filialbereich berücksichtigen wir im Übrigen alle Gesichtspunkte, die es in diesem Zusammenhang zu beachten gilt.

Sie engagieren sich für das VK-Projekt „Selbstbestimmt Wohnen Mittendrin“ im neuen City-Quartier in der Böblinger Innenstadt – warum tun Sie das?

Das hat etwas mit unserem Umgang von Werten wie Nähe, Partnerschaft, Hilfsbereitschaft und Professionalität zu tun. Diese Themen spiegeln sich auch im Engagement für das von Ihnen angeführte VK-Projekt wider.

Wir befinden uns zudem in unmittelbarer Nachbarschaft zum City-Quartier.

Es ist somit auch naheliegend, dass wir die Anliegen der VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH im Rahmen des Wohngemeinschafts-Projektes tatkräftig unterstützen.

Wie sieht Ihr Engagement genau aus?

Unser Engagement hat bereits in der Phase der Projektierung begonnen.

Bereits im Jahr 2011 hatten wir das Grundstück an die Stadt Böblingen im Blick auf städtebauliche Überlegungen und Planungen veräußert.

Fortsetzung von Seite 1

An der Vermarktung des neuen „Ministadtteils“ wird sich die Vereinigte Volksbank mit ihrer Immobilienabteilung und ihrer Kompetenz für Finanzierungsfragen ebenfalls beteiligen.

Die neu entstehende VK-WG für junge Menschen mit Behinderung mit teilweise großem Unterstützungsbedarf fördern wir gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten, zum Beispiel für Sponsoring-Vorhaben. Erste konkrete Details können wir in naher Zukunft benennen.

Die UN-Behindertenkonvention für Barrierefreiheit, selbstbestimmtes Leben und gleiche Rechte für Behinderte gilt bereits seit 2006 für Deutschland und derzeit 158 weitere Länder weltweit. Was würden Sie sagen – warum ist es für unsere Gesellschaft so wichtig, dieses Regelwerk mehr und mehr umzusetzen?

Menschen mit Behinderung sind genauso Menschen wie Menschen ohne Behinderung.

Zu den traurigen Tatsachen gehört es leider vielerorts nach wie vor, dass behinderte Menschen mit Barrieren aller Art leben müssen.

Das beginnt beim Verlassen und Betreten von Gebäuden und setzt sich fort im Straßenverkehr und so weiter.

Unser genossenschaftliches Werteverständnis weist uns auch hier den Weg: Es geht letztlich darum, eine menschliche und gerechtere Gesellschaft in allen Bereichen des Lebens zu verwirklichen. Denn nur eine Gesellschaft, in der alle zu ihrem Recht kommen, kann ihr ganzes Potenzial in jeder Hinsicht entfalten.



Wolfgang Klotz

Wolfgang Klotz, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Volksbank AG, begann bereits 1975 im Alter von 16 Jahren als Auszubildender bei der damaligen Volksbank Sindelfingen.



Alltag in der VK-WG

Eine Individuelle Schwerstbehinderten-Assistentin (ISA) berichtet

Die Arbeit in der Pflege und Betreuung ist vielfach mit Vorurteilen und Klischees behaftet. Immer wieder hört man von Pflegenotstand, Personal- und Zeitmangel und unzureichenden Arbeitsbedingungen.

Das verunsichert und führt teilweise auch dazu, dass junge Leute diesen Beruf gar nicht erst in Erwägung ziehen.

Wer dann durch ein FSJ Freiwilliges Soziales Jahr oder auf anderen Wegen „hineinschnuppert“, ist oft positiv überrascht. Denn die Realität sieht anders aus als die verstaubten Bilder in den Köpfen.

Lesen Sie hier, wie eine typische Tages-Schicht in der Individuellen Schwerstbehinderten-Assistenz – kurz ISA – in der ambulant betreuten VK-Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung in der Eschenriedstraße in Sindelfingen abläuft. Für VK aktuell aufgeschrieben von Nina Plogstedt (ISA).

Schichtbeginn 6 Uhr morgens

Treffpunkt ist das Dienstzimmer zur Übergabe: Die Nachtschicht berichtet über Vorkommnisse aus der Nacht und man tauscht sich kurz aus. In der Frühschicht sind wir zwei ISAs und eine Pflegefachkraft, die ebenfalls ihre Bewohner

zu versorgen hat und sich außerdem unter anderem um Medikamentengabe und Vitalzeichenkontrolle kümmert.

6:10 Uhr – los geht's

Gegen 6:10 Uhr betrete ich das erste Bewohner-Zimmer. Frau M. sitzt schon am Bettrand und wartet auf mich. Besonders wenn die Übergabe mal fünf Minuten länger dauert, hat sie Angst, den Bus zur Arbeit zu verpassen.

Aber keine Panik, wir sind gut in der Zeit. Nach einem Toilettengang und dem Frischmachen und Anziehen gehen wir gemeinsam in den Aufenthaltsraum zum Frühstück.

Hier frühstückt bereits die Zimmernachbarin und grüßt freundlich. Ich frage, ob ich noch etwas helfen kann, die beiden verneinen und essen genüsslich ihre Brote.

Zeit für mich zum nächsten Zimmer zu gehen. Dort erwartet mich eine ähnliche Situation, nur ist Herr H. noch nicht ganz so fit. Er blinzelt mich müde an, eine gewohnte Situation. Doch nach den ersten Minuten wird auch er langsam wach.

Als ich ihn nach dem Frühstück zum Bus begleite, fragt er mich, ob ich morgen auch da sei. Dann wünsche ich ihm einen schönen Arbeitstag.

1 7:30 Uhr Zurück in der WG

Ich begegne meinem Kollegen, der in der Zwischenzeit ebenfalls zwei unserer Bewohner versorgt hat. Zwischendurch war er für kleinere Tätigkeiten bereits bei zwei weiteren, die, obwohl sie nicht arbeiten gehen, zu unseren Frühaufstehern gehören.

Wir tauschen uns kurz aus, was bisher erledigt ist und gehen dann weiter auf die „Klingel“, die die Bewohner durch das Betätigen eines Signal-Knopfes an ihren Armbändern auslösen können, wenn sie uns brauchen. Zwei Nummern erscheinen am PC im Pflegestützpunkt, und wir beide machen aus, wer zu wem geht.

Natürlich hat jeder unserer Bewohner einen anderen Hilfebedarf und wird dort unterstützt, wo Hilfe nötig ist. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass bestehende Fähigkeiten gefördert und aktiviert werden.

Im Mittelpunkt steht dabei die Selbstbestimmung. Jeder entscheidet nicht nur, was er gern essen oder trinken möchte, sondern strukturiert mit seinen Wünschen auch die Tagesabläufe ganz individuell mit.

Das heißt für uns ISAs auch mal, nur ein Paar Socken anzuziehen oder einen frischen Kaffee zu kochen, aber auch die Assistenz beim Duschen oder bei Toilettengängen.

2 Kurz nach 9 Uhr

Mit der Zeit wird das Haus lebendiger, mittlerweile ist es kurz nach 9 Uhr.

Man trifft nun auch Physio- und Ergotherapeuten, die hier ihrer Arbeit nachgehen. Auch die Pflegefachkraft begegnet uns immer wieder, wir arbeiten Hand in Hand. So richten wir beispielsweise das Frühstück für

die Bewohner. Dann kommt die Fachkraft und versorgt die Bewohner mit Medikamenten.

Gegen 9:30 Uhr treffe ich meinen Kollegen im Dienstzimmer. Ein kurzer Blick auf den Computer: Keine eingehenden Signalarufe. „Erstmal nen Kaffee. Für dich auch?“, fragt mein Kollege. Wir gönnen uns eine kleine Pause.

Danach geht es weiter mit allgemeinen Haushaltstätigkeiten. Da der Computer gerade keinen „Hilferuf“ anzeigt, widmen wir uns der Wäsche und außerdem den speziell für diesen Tag im Haushaltsplan vorgesehenen Aufgaben, heute unter anderem: Backöfen putzen.

Im Haus treffen wir ein paar Bewohner und auch Angehörige, mit denen wir eine Weile plaudern. Dann gehe ich noch zu Frau L., die jeden Tag Laufen trainiert und sich über meine Unterstützung freut.

3 12 Uhr Mittagessen

Ab 11 Uhr beginnen die Vorbereitungen fürs Mittagessen. Tatkräftige Unterstützung bekommen wir meist von unseren Bewohnern, die mit uns Gemüse schnippeln, Soßen abschmecken und den Tisch decken.

Um 12 Uhr geht es zu Tisch. Die meisten Bewohner kommen von allein, Einzelne werden auch von uns abgeholt. Diejenigen, die lieber in ihrem Zimmer essen wollen, bekommen das Mittagessen dort serviert.

Am Gemeinschaftstisch ist die Stimmung prächtig. Wir lachen viel und lauschen gespannt den Anekdoten in der lustigen Runde. Viele bleiben nach dem Essen gerne noch ein wenig länger gemeinsam am Tisch sitzen, bevor es ans Aufräumen geht.



**Nina
Plogstedt**

Seit 2014 als Individuelle Schwerstbehinderten-Assistenz (ISA) in den Wohngruppen der VK gGmbH tätig. Seit September 2015 Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin bei der VK gGmbH.

4 13 Uhr Übergabe vorbereiten

Für uns heißt es jetzt, alles fertig zu bekommen bis zur Übergabe. Ab 13 Uhr wird die Küche aufgeräumt, werden neue Signalarufe beantwortet, Wäsche in den Trockner gesteckt und der Müll rausgebracht.

Danach noch die Dokumentation. Dann trudeln auch schon die Kollegen zur Ablösung langsam ein.

Um 14 Uhr machen wir die Übergabe. Als ich den Kollegen vom Vormittag berichte, wird mir wieder einmal bewusst, dass hier kein Tag ist wie der andere. Denn jeder Tag wird auf's Neue von den Bewohnern mitgestaltet, was jeden Arbeitstag anders und auf seine Weise besonders macht.

5 14:15 Uhr Feierabend ruft

Wir verabschieden uns und ich rufe „Ruhige Schicht! Bis morgen“ in die Runde, schnappe mir meine Jacke und meine Tasche und verlasse das Dienstzimmer. Auf dem Weg nach draußen begegne ich noch zwei Bewohnern, die mir einen schönen Nachmittag wünschen.

Auch wenn ich k.o. bin, meine Füße ein bisschen vom vielen durchs Haus laufen wehtun, bin ich einfach zufrieden.

Ich freue mich, morgen wieder unsere Bewohner zu sehen, sie in ihrem Alltag zu unterstützen und für sie da zu sein.

Vermutlich ist es so simpel: Die Arbeit als ISA gibt einem einfach ein gutes Gefühl. Es ist das Miteinander, das zählt.





Ihre Spende ermöglicht jungen schwerstbehinderten Menschen mehr Eigenständigkeit

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der VK gGmbH!**

Das inklusive Wohnprojekt im neu entstehenden Böblinger City-Quartier eröffnet ab Herbst 2017 acht zum Teil schwerstbehinderten jungen Menschen einen Schritt zu mehr persönlicher Eigenständigkeit. In der Wohngemeinschaft ist rund um die Uhr jemand da, der in allen Hinsichten unterstützend zur Seite steht wo dies nötig ist und gleichzeitig die eigenen Fähigkeiten fördert.

Trotz öffentlicher Zuschüsse müssen u. a. für eine behindertengerechte Küche, Bäder, ein Notrufsystem, behindertengerechte Möbel in den Gemeinschaftsräumen, eine elektrisch öffnende Haustür insgesamt rund 50.000 Euro aus Spenden aufgebracht werden.

Unsere Bitte daher: Tragen Sie mit Ihrer großzügigen Spende etwas für die WG bei und ermöglichen Sie so ein Stück Freiheit für junge behinderte Menschen.
Herzlichen Dank!

Ihr

Roberto Schmidt,
Geschäftsführer, VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH

VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH

Eschenriedstraße 42
71067 Sindelfingen

Telefon: 07031 / 7080-0
Telefax: 07031 / 7080-50

info@vk-sindelfingen.de
www.vk-sindelfingen.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)			
VK gGmbH			
IBAN			
DE 73 6039 0000 0500 0430 00			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)			
GENODES1BBV			
Betrag: Euro, Cent			
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort	
Selbstbestimmt Wohnen Mittendrin			
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN		Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)	
		06	
Datum		Unterschrift(en)	

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nummer des Auftraggebers

Empfänger:

VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH

Vereinigte Volksbank

IBAN: DE73 6039 0000 0500 0430 00

BIC: GENODES1BBV

Betrag in Euro

Datum

Name

Straße

PLZ/Wohnort

Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg zusammen mit dem Kontoauszug Ihrer Bank als Spendenbescheinigung. Unabhängig davon bekommen Sie von uns eine Spendenbescheinigung, wenn uns Ihre vollständige Adresse vorliegt.

SPENDE

✓ Ja, ich möchte die VK gGmbH unterstützen!

- Meine Spende soll ausschließlich dem Wohnprojekt „Selbstbestimmt Wohnen Mittendrin“ zugutekommen
- Meine Spende soll die VK gGmbH allgemein fördern helfen
- Deshalb helfe ich ab dem _____ (Datum)
mit einem jährlichen Betrag von: 50 Euro 100 Euro 500 Euro _____ Euro (Bitte Betrag einsetzen!)
- Ich helfe einmalig mit _____ Euro (Bitte Betrag einsetzen!)

Bitte buchen Sie meine Spende von folgendem Konto ab:

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Kontoinhaber/in

Datum/Unterschrift

Absender

Vorname, Name

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Mailadresse

Telefon

Bitte füllen Sie diesen Coupon deutlich lesbar aus und senden Sie ihn an uns zurück:

VK Förderung von Menschen
mit Behinderungen gGmbH
Eschenriedstraße 42
71067 Sindelfingen

Ihre Spendenbescheinigung erhalten Sie automatisch und unaufgefordert Anfang des Folgejahres, wenn uns Ihre Adresse vorliegt. Bis 200 Euro gilt dieser Beleg zusammen mit Ihrem Kontoauszug als Spendenquittung. Selbstverständlich können Sie Ihre regelmäßige Spende jederzeit beenden.

**SCHNELLER
GEHT'S**

per Fax oder Mail
Fax 07031 / 70 80 50
info@vk-sindelfingen.de

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Beleg für das Finanzamt

Bestätigung über Zuwendungen im Sinne des § 10 b EStG an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen. Wir bestätigen hiermit, dass der umseitig genannte Zuwendende der VK gGmbH eine Geldzuwendung in Höhe des umseitig genannten Betrages zugewendet hat.

Die Gesellschaft ist durch Bescheid des Finanzamtes Böblingen, Steuer-Nr. 56002/20102 vom 12.08.2014 für das Jahr 2013 als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken dienend anerkannt worden. Wir bestätigen, den uns zugewendeten Betrag nur entsprechend zu verwenden. Dieser vereinfachte Nachweis gilt für Zuwendungen bis 200,- Euro.

Nur gültig, wenn Vorderseite mit Eingangsstempel der Bank versehen.



(Von links nach rechts) Freuen sich über die großzügige Spende: Monika Pudleiner (Sparda-Bank), Roberto Schmidt (Geschäftsführer VK), Stefani Wahlers (Öffentlichkeitsarbeit VK), Janik Döring (zukünftiger Bewohner WG City-Quartier)



Spenden Sie für Lebensqualität!

Im City-Quartier in Böblingen sollen die VK-Wohngemeinschaftsräume und das Beratungsbüro nach neuesten Standards barrierefrei gebaut werden.

Zum Teil werden die erforderlichen Investitionen aus Fördermitteln und Rücklagen gedeckt.

Dennoch bleibt eine Finanzierungslücke von rund 50.000 Euro, die nur durch Spenden gedeckt werden kann.

Dafür brauchen wir Ihre Spende:

Behindertengerechte Küche	20.000 €
Notrufsystem	16.000 €
Möbel Gemeinschaftsräume	7.000 €
Elektrisch öffnende Haustür	7.000 €

Unterstützen Sie dieses wichtige Leuchtturm-Projekt einer Wohngemeinschaft für junge Menschen mit Behinderung in Böblingens City.

1.000 Euro von der Sparda-Bank für inklusives Wohnprojekt

Böblingen, 10. November 2016.

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements spendet die Sparda-Bank Baden-Württemberg 1.000 Euro an die VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH, eine Einrichtung, welche Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen möchte.

„Wir freuen uns über die großzügige Spende der Sparda-Bank Baden-Württemberg“, sagt Stefani Wahlers von der VK gGmbH.

„Damit wir auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein selbstständiges und selbstbewusstes Leben ermöglichen können, sind

wir auf Spenden angewiesen“, so Wahlers weiter.

„Die Vision, Menschen mit Behinderung ein Umfeld zu schaffen, in welchem sie selbstbestimmt und eigenverantwortlich nach ihren individuellen Vorstellungen arbeiten, wohnen, ja einfach leben können, können wir nur unterstützen“, so Monika Pudleiner, Filialmitarbeiterin der Sparda-Bank Baden-Württemberg in Böblingen. Schnell sei dem Team der Sparda-Bank Baden-Württemberg klar gewesen, dass sie der VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH etwas spenden möchten.

Ihre Spende hilft! Herzlichen Dank!

Unsere Spendenkonten

Vereinigte Volksbank Böblingen
IBAN: DE73 6039 0000 0500 0430 00
BIC: GENODES1BBV

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE39 6035 0130 0000 14925
BIC: BBKRDE6BXXX

Spendenzweck

Spende Selbstbestimmt Wohnen Mittendrין

Kontakt

VK Förderung von Menschen mit Behinderungen gGmbH

Roberto Schmidt, Geschäftsführer
Eschenriedstraße 42
71067 Sindelfingen
Telefon 07031 / 7080-0
www.vk-sindelfingen.de



»Hallo, ich bin Janik Döring, und ich ziehe in die neue WG in Böblingen.«

Janik Döring, 23 Jahre, aus Hildritzhäusern